

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

September 1921

Verlag und Druck von H. M. Kallier (Hart Kallier) Nagold. Druckereibetrieb für die Schriftleitung R. Kallmann.

Dienstag den 16. August 1921

Bestellungs-Zeitung zu Oberamtsbezirk. — Die Preise sind denen des besten Ertrags.

Die Zeitungs-Zeitung zu Oberamtsbezirk. — Die Preise sind denen des besten Ertrags.

Telegraphische Adressen:
Nagold: Nagold
Postfach: Nagold

Verantwortlich für den Inhalt: H. M. Kallier (Hart Kallier) Nagold.
Verantwortlich für die Redaktion: R. Kallmann.
Verantwortlich für den Druck: H. M. Kallier (Hart Kallier) Nagold.

№. 189

95. Jahrgang

Deutsche und englische Arbeiterbewegung.

Von Dr. Fr. Gellich.
(Schluß)

Wang anders lagen die geistigen Verhältnisse in Deutschland. Der christlich-katholische aufsteigende Preussische und dann deutsche Staat war die große aufstrebende Gewalt, der nicht nur alles diente, sondern von der auch ein jeder sein Schicksal empfing. Die Stärke und damit die gesellschaftliche Wertung des Menschen in Deutschland ging nicht aus von dem Erfolg der Arbeit, sondern am allerwenigsten von dem Erfolg wirtschaftlicher Arbeit. Sie ging aus von seiner Stellung innerhalb der Hierarchie des christlich-katholischen Staatskörpers in Deutschland. Wirtschaftliche Arbeit galt fast als unwürdiges Mühen, doch in vielen deutschen Ländern übliche den Adel abliegend, wenn sie Kaufleute oder Handwerker werden wollten. In der angelsächsischen Welt war der große und erfolgreiche Unternehmer der „industrielle Kaufmann“. In Deutschland blieb er auch bei größten Erfolgen der „Kaufmann“, wenn er nicht durch die Verleihung des Titels „Kommerzienrat“ oder den erblichen Adel von der allmählichen Staatsmacht einigermaßen gesellschaftlich gemacht wurde. Aber auch dann mußte er wenigstens ein „Bürgermeister“ sein. Der christlich-katholische Staatsaufbau konnte eigentlich überhaupt nicht den Gedanken von der freien Selbstbestimmung des eigenen Schicksals. In seiner Seele stand die bedingungslose und phantastische Überzeugung von der Allmacht der Staatsmacht.

So stieg das handelsmäßige Denken in Deutschland überhaupt auf Widerstand. Schon der Merkantilismus überlebte den Handel und die Industrie eigentlich nur wegen der Steuererhebung der Staatsmacht, durch die Bedrückung der Finanzkraft. Der Kampf gegen Napoleon, der nur durch Entfesselung harter demokratischer Kräfte in Preußen und Deutschland erfolgreich aufgenommen werden konnte, brachte dann allerdings eine Freiheitsperiode. Weniger Vorkriegs aber zeigt, daß sie für England doch weniger den Reizung der deutschen Staatsmänner zu dem neuen handelsmäßigen Denken, als dem politischen Adam Smith im Freihandel das große Mittel zur Ausdehnung der anderen Welt erkannt hatte. Innerlich blieb man in Deutschland bei dem christlich-katholischen System der Staatsleitung und Staatsfürsorge auch im Wirtschaftlichen.

Man verhielt sich deshalb andererseits auch nicht so gleichgültig gegenüber dem unglücklichen Schicksal der wirtschaftlich Schwachen in England. Schon in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts erließ Preußen Gesetze gegen Frauen- und Kinderarbeit. Der Ausgangspunkt allerdings war wiederum die Idee des Staatsmänners. Durch diese Ausbreitung ist nämlich die Gesundheit der Amerikaner, wie die Reformationsaushebungen zeigen. Der Staat wollte also seine Staatsdiener und damit sich selbst nicht schädigen lassen. Wenn man so um des Staatsinteresses willen auch praktisch hätten der handelsmäßigen Wirtschaftsweise bekämpft, so wehrte man sich doch auf das allerentschiedenste gegen Selbsthilfe in jeder Form, am allerwenigsten aber gegen die Selbsthilfe derjenigen, die in der gesellschaftlichen Verfassung am besten standen, nämlich der Handwerker. Hier galt jede Selbsthilfe als Rebellion gegen das Staatsystem, die Arbeiter hatten abzuwarten, was der allmächtige Staat aus seinem Interesse heraus für sie tun werde. Die vom Reichertum von Steuern angelegte Sozialreform des Deutschen Reiches beruht noch auf dem gleichen Gedanken selbstlicher Staatsfürsorge. Sie sucht deshalb auch den Arbeiter die Selbstverwaltung der für sie bestimmten sozialen Einrichtungen zu verweigern.

Diese für Deutschland charakteristische Verfassung aber hat dem Marxismus folgende Werdemöglichkeiten. Der Gedanke, daß Arbeit eigentlich ein Widerwärtiges ist, und daß Leben ohne wirtschaftliche Arbeit nicht nur nicht kühnlich verwerflich ist, sondern gesellschaftlich hervorzuheben macht, war der erste Aufbruchspunkt für das marxistische, ökonomische Bewußtsein unter mangelhafter Ausschaltung der Arbeit. Warum sollte die unterste Klasse nicht erstreben, was der obersten als Vorzug zählte. Der Gedanke, daß eine Allmacht von außen her und nicht die wirtschaftliche Lücke des Einzelnen für die Menschen zu sorgen habe, berührte sich aufs engste mit der christlich-katholischen Auffassung vom menschlichen Gemeinwohl und Staat. Die Einstellung in schwer arbeitende, leidende und zurückgesetzte Menschen und andererseits in wirtschaftlich nichtarbeitende Wohlstand und Wohlstande fand eine sanftmütige, wenn auch sozial falsche Unterfütterung durch die verhängnisvollen Seiten des Friedenskampf-Schemas. Der philosophische Eklektizismus, den die Bildungsschicht aus der Aufklärung entnahm und dann in dem Einbildungsglauben Herdels populär machte, gab ebenfalls weltanschaulich wichtige Verhältnisse. Dazu lehrte so mancher Nationalökonom in Deutschland Entzündungen und Zusammenbrüche der menschlichen Wirtschaft, die an Platonismus dem Marxismus nur wenig nachstehen. Dieser philosophische Eklektizismus, speziell in der materialistischen Ausprägung der Herdelschen Platonisten war es auch, der die deutsche Bildungsschicht insbesondere für Verleumdungen an einer wirklich die Fundamente angreifenden Bekämpfung des Marxismus verbanderte. Die von der christlichen Geschichtsphilosophie

ausgehenden Kritiker aber, die hierin hervorragendes leisteten, lehnte man zunächst als „Kritiker“ ab.

Das handelsmäßige Denken sowohl innerhalb der Handarbeiterbewegung, wie der anderen Kreise und damit der Wille zur Selbstbestimmung aber machte Fortschritte, die wiederum zu politischen Konzeptionen, nämlich zum allgemeinen Wohlrecht im Norddeutschen Bund und dann im Reich führten. Diese Konzeptionen hätten die Rechtschaffenheit und zugleich dem christlich-katholischen Staatskörper in Deutschland u. d. h. um sich greifenden handelsmäßigen demokratischen Verfassungskonzeption nicht verhindern können, wenn nicht inzwischen die marxistische Berufsdemagogie sich der Arbeiterbewegung bemächtigt und sie um ihre ursprüngliche Mission zu einer Oppositionsbewegung als Selbstzweck ausgebaut hätte. Sie warf damit in Deutschland den Gegenstand auf: Die revolutionäre Forderung jeder Staats- und Gemeinwohlordnung überhaupt, die Verwirklichung des Bestandes von Staats- und Gemeinwohlordnung. Damit sprangen sie das natürliche, in England jahrzehntelang vorhandene Bündnis zwischen handelsmäßiger Arbeiterbewegung und den anderen handelsmäßigen denkenden Volkselementen, die man gemeinhin als liberal bezeichnet. So wurden die handelsmäßigen demokratischen Kreise, nämlich die einstimmigen Liberalen, schließlich ebenfalls zu Gegnern der allerdings marxistisch fortumtriebenen Arbeiterbewegung. Richtiger gesagt, nicht der Arbeiterbewegung, sondern der marxistischen Parteiführung, die sich die Vertretung der Arbeiterinteressen angeeignet hatte. Damit wurde die marxistische Berufsdemagogie bestimmend für das Schicksal der deutschen Arbeiterbewegung und schließlich auch des gesamten deutschen Volkes.

Die neue Vermögenssteuer.

Der vom Reichsstatistikamt genehmigte Entwurf einer Vermögenssteuergesetzes, das an die Stelle des Reichsnotopfers treten soll, will alle ungeschätzten Vermögen erfassen und dadurch, daß der Vermögenssteuer für 3 Rechnungsjahre festgestellt wird, zum ersten Male auf Grund des Vermögensstandes vom 31. Dezember 1922, die ungeschätzten Vermögen des Reichsnotopfers, das nach seiner Anlage der fortschreitenden Wertsteigerung nicht folgen konnte, auszugleichen lassen. Als Unterlage für die Ermittlung des steuerbaren Vermögens der Unternehmungen soll der Gesamtwert der Aktien, Anteilscheine und Schuldverschreibungen, berechnet nach dem mittleren Börsenkurs der der Veranlagung vorausgehenden drei Geschäftsjahre dienen. Der Steuerfuß soll die Vermögen bis zu 50.000 M frei, da sie bereits das Notopfer voll entrichtet haben. Die Höhe der laufenden Vermögenssteuer, die von 0,05 bis zu 1% aufsteigt, sind für die folgenden Personen: für die ersten 50.000 M 1/2%, für die folgenden 100.000 M 1%, für die weiteren 150.000 M 1 1/2%, für die nächsten 200.000 M 2%, für die folgenden 250.000 M 2 1/2% und für die nächsten 250.000 M 3%. Nach der ersten Million folgen 2 Stufen von je 500.000 M nächste Stufe 1 Million Mark, nächste 2 Millionen, nächste 5 Millionen, nächste 10 Millionen. In jeder dieser Stufen erhebt sich der Steuerfuß um 1%. Für die Beträge über 20 Millionen beträgt der Steuerfuß 10%. Das finanzielle Schwermut der Vorlage liegt in dem Zuschlag von 300% für die pöppeligen Personen, der auf die Dauer von 15 Jahren an die Stelle des fortfallenden Notopfers treten soll. Für die Erwerbseinkommen beträgt die Steuer 1 1/2% der Zuschlag 150% der Vermögenssteuer. Steuerliche Vorzugsgruppen sind vorgesehen für Kleinrentner bis 350.000 M Vermögen und 14.000 M Einkommen sowie für Besitzer von Vermögen, die den Betrag von 50.000 M nicht übersteigen. Die Steuer einschließlich Zuschlag beträgt z. B. bei 100.000 M Vermögen 300 M, bei 500.000 M 8000 M, bei 1 Million 8500 M.

Kleine politische Nachrichten.

Zusammentritt des Völkerbundesrats am 22. August?
Paris, 15. Aug. Der Völkerbundesrat wird sich, wie der „Matin“ meldet, am 22. oder 23. August versammeln. Es fand bereits ein Meinungsaustausch zwischen dem Präsidenten des Völkerbundesrats und dem Generalsekretär des Völkerbundes in Genf über die Stadt Genf, in der der Rat zusammentreten soll. Das Generalsekretariat empfiehlt Genf, der Rat würde aber Paris vorziehen.

Die Konferenz der Finanzminister.
Paris, 14. Aug. Der „Temps“ teilt über die Finanzkonferenz folgendes mit: U. a. ist die Modalität der Rückzahlung der Kriegsschulden an Belgien, d. h. der Vorschläge, die diesem Land von Frankreich, England und Amerika während des Krieges bewilligt worden sind, geregelt worden, und zwar so, daß der Anteil Frankreichs an den Zahlungen, die Deutschland im Laufe der ersten Jahre leistet, nicht wesentlich beschnitten wird. Das Übereinkommen legt weiter fest, daß der Wert der Saargruben, der letzten Jahre bleibt, Frankreich zur Last geschrieben wird und zwar auf die Rechnung der vor dem 1. Mai geleisteten Zahlungen, daß die Summe des Wertes dieser Gruben, wozu noch die von Deutschland bereits in natura geleisteten Leistungen kommen werden, soweit sie den Gesamtbetrag der von Frankreich zur Unterhaltung seiner Besatzungsarmee aufzubringen Kosten übersteigt, Frankreich

durch die Reparationskommission angerechnet wird und zwar innerhalb der am 1. September 1922 beginnenden nächsten 5 Jahre, d. h. von dem Augenblick an, wo wahrscheinlich die belgische Priorität abgerufen ist und wo infolgedessen die Abrechnung des zu erwartenden Uberschusses bei den jährlich von Deutschland zu leistenden Zahlungen ohne Schwierigkeit erfolgen kann. Die deutschen Kohlen, die über Rotterdam u. Antwerpen gehen, sollen nach dem deutschen Inlandwert bis zum 31. Aug. 1922 berechnet werden. Frankreich gewinnt dadurch 140 Millionen Goldmark. Schließlich haben die Mitglieder der Finanzkonferenz beschlossen, alle Maßnahmen zu ergreifen, die notwendig sind, um in dem Westfalen die bedeutendsten Schwankungen zu vermeiden, die dadurch hervorgerufen werden können, daß Deutschland Operationen vornehmen muß, um sich die fremden Devisen zu beschaffen, die es an die alliierten Mächte bezahlen muß.

Das englische Anerbieten an Irland.

London, 15. Aug. (Reuter.) Gestern ist der Text des Berichts über die Verhandlungen zwischen der britischen Regierung und Irland veröffentlicht worden. Er zeigt, daß die Regierung Irland den Status der britischen Uebersee-Dominion anbietet mit vollständiger Autonomie in der Besteuerung, den Staatsfinanzen und der Verteidigung im Innern. Das Anerbieten ist aber an eine Reihe von Bedingungen geknüpft, unter denen zu erwähnen ist, daß die britische Flotte das Meer kontrolliert und daß Irland im Verhältnis zu den Kosten der britischen Wehrmacht beitrage muß. — Deputies sagte in seiner Erwiderung vom 10. Aug., daß das britische Parlament die britischen Vorschläge nicht annehmen werde. Irland ist, gleich den kleinen Staaten Europas, bereit, seine Unabhängigkeit auf der Grundlage seines moralischen Rechts zu wahren. Lloyd George antwortete auf diese Erwiderung Deputies am 13. August. Er erklärte, die britische Regierung könne ein Recht Irlands, sich vom britischen Reich zu trennen, nicht anerkennen. Auf das nördliche Irland könne kein Zwang ausgeübt werden. Die geographische Lage Irlands mache Irland zu einem unteilbaren Bestandteil des britischen Inselreichs. Lloyd George forderte Deputies zu neuem auf, die Vorschläge der englischen Regierung in Erwägung zu ziehen.

Eine neue Entente-Konferenz.

London, 15. Aug. Hier soll im September eine neue Entente-Konferenz zusammentreten, auf der die verschiedenen von der Pariser Konferenz in der vergangenen Woche ernannten Kommissionen Bericht erstatten sollen.

Beibehaltung der Kontrollkommission.

Paris, 15. Aug. Der Oberste Rat hat gemäß dem Bericht des Marschalls Foch beschlossen, die Kontrollkommission aufrecht zu erhalten. Ihre Reduzierung ist in Aussicht genommen. Die Sitzung der französischen Kontrollkommission wird von dem Internationalen Rat der Nationen im Verlaufe des Monats bestimmt.

Mosin Gorki bleibt in England.

Berlin, 15. Aug. Nach einem Telegramm aus Pestinopel hat Mosin Gorki mitgeteilt, daß er in England zur Zeit nicht verlassen könne, da dort jeden Augenblick ein neuer Umsturz zu erwarten sei. Er könne sich höchstens auf kurze Zeit zur Erholung nach Frankreich begeben.

Wißner lehnt ab.

London, 15. Aug. Nach einer Reuter-Meldung erklärt der Premierminister von Wiffner in einem Brief an Lloyd George, daß die Regierung von Wiffner es ablehne, sich mit der Festsetzung eines Abkommens zwischen Großbritannien und Irland zu befassen. Ferner spricht er die Erwartung aus, daß die Sinn Feiner hinsichtlich Wiffners Rechte und Angelegenheiten enthalten werden. Der Premierminister von Wiffner lehnte hinzu, daß seine Zusammenkunft mit Deputies möglich sei, solange dieser nicht Nordirland anerkenne. Er werde sich keiner anderen Autorität unterwerfen, als derjenigen des Königs und des Parlaments des vereinigten Königreichs.

Die Klammung Jänksirchens durch die Südslaven.

Das von den Südslaven besetzte Gebiet von Jänksirchen in Südungarn wurde nach dem Sturz der k.u.k. Monarchie durch die Jänksircher Truppen der Kommunisten. Daher der Protest gegen die nach dem Friedensvertrag nötig werdende Klammung.

Französische Wahlbeeinflussung im Saargebiet.

Aus dem Saargebiet wird berichtet: Im Herbst d. J. finden die Neuwahlen zur Handelskammer Saarbrücken statt. Wie von der Handelskammer mitgeteilt wird, sind nach der von der Regierungskommission erteilten Verordnung über den Begriff Saareinwohner alle als „Saareinwohner“ zu bezeichnende Personen aktiv oder passiv wahlberechtigt gemeldet. „Saareinwohner“ sind nach der erwähnten Verordnung alle seit zwei Jahren im Saargebiet anwesenden Personen, ferner jene Personen die auf Grund eines Antikontingents nachweisen können, daß sie bei einer Beside, Körperlichkeit usw.

Walztzner
Haifa (Palästina)
Halberbach
Geburt eines...
Stammhalters
hochertreut an
Friedrich Killinger
Küblermeister
und Frau.
Mittlerer selbständiger
Abelschreiner
ann eintreten bei
Wapary, Abelschreiner
Ragold, 576
Mittlerer Pferde-
necht
mit Gangschlüssen
en kann, so sofortigem
u. gefucht. 586
ber & Stäbler
schäft, Calw.
Nissin
Kopfläuse
als anderes nehmen.
ben in der Apotheke.

durch Wasserkraft zu heben. Die gesamte Produktion liegt vor Schmersa
 Tauschmitteln wegen der Lebensverhältnisse, wie also mit den Preisen
 in die Höhe gehen müssen. Ein guter Konjunkturbericht wird über
 die Lage der einheimischen Holzindustrie
 ist nur bescheiden, keineswegs so gut, wie in einer Vorwoche
 behauptet war. Die Holzpreise steigen weiter. Auch Weizen wieder an.
 Viehwirtschaft. Auch in dieser Woche gab es da und dort auf
 den südlichen Weiden erhebliche Preisrückgänge wegen der
 Futtermittel, aber mit dem Eintritt des Regens dürfte die Konjunktur
 wieder einen Aufschlag erfahren.
 Holzmarkt. Im Holzhandelsverkehr wird über klotterten
 Absatz und ansehnliche Preise berichtet. Weiter sind wieder Käufer
 gefragt. Man rechnet mit einer durchgehenden Erholung des Holz-
 marktes.

Obst- und Gemüsemarkt. Nach den Mitteilungen der Zentral-
 versammlungen des westl. Ostbundes ist der Obstmarkt
 während fast beinahe. Frühweiden und Birnen aus Baden und
 der Pfalz beherrschen den Markt. Bayerische Frühweiden wurden schon
 zu 1,20 A zu groß abgesetzt. Der Absatz ist langsam. Die Preise
 gehen im Großhandel merklich zu rück; der Kleinhandel folgt nur langsam.
 Der Rohobstmarkt hat begonnen. Die Zufuhr ist noch klein,
 die Ware gering, die Abnahme ist dementsprechend auch gering. —
 Der Gemüsemarkt zeigt kein erhebliches Bild. Die Zufuhr wird immer
 geringer. Die Markt die Nachfrage steigt nicht mehr. Auch für
 die nächsten Wochen ist eine Besserung trotz des endlich niedrigeren
 ausgiebigen Regens nicht zu erhoffen. Die Preise sind die Bohnen
 abgenommen und die meisten übrigen Gemüse ins Stocken geraten; es
 fehlt für das Pflanzenwachstum die nötige Feuchtigkeit. Die Nieder-
 schläge werden dem fröhlichen Gemüse, den Gurken und hof-
 feentlich auch an manchen Böden den Karotten noch zu gute kommen;
 für das Sommergemüse kamen sie zu spät.

Letzte Drahtnachrichten.

Ein Erdbeben in Italien-Ostafrika.
 Rom, 16. Aug. Die aus Rom gemeldet wird, er-
 eignete sich in Eritrea ein Erdbeben, das namentlich Asse-
 rana und seine Umgebung betroffen hat. Vier Menschen
 wurden getötet, etwa 20 verletzt. Mehrere Häuser wurden
 zerstört, andere beschädigt. Auch aus vielen anderen
 Gegenden werden Schäden und Opfer gemeldet. Der Minister
 der Kolonien ordnete sofortige Hilfsmaßnahmen an.

Vorübergehende Herabsetzung der Kohlenlieferungen.
 Paris, 16. Aug. Die der Temps' mittelt, hat die
 Reparationskommission die Kohlenlieferungen, die im Ab-
 kommen von Spaan vorzusehen sind, vorübergehend herabge-
 setzt. Der Grund für diese Maßnahmen ist die Rücksicht auf
 den derzeitigen Produktionsrückgang. Das theoretische Pro-

gramm von 2,2 Mill. Tonnen Gesamtlieferung pro Monat
 bleibt aufrecht erhalten. Man ist sich aber darüber einig,
 daß mindestens 1,6 Mill. Tonnen geliefert werden müssen,
 von denen Frankreich und Belgien 1,1 Mill. erhalten.

Abgewehrter Grenzüberfall.
 Berlin, 16. Aug. Wie die Blätter melden, versuchten
 größere Verbände von Insurgenten über die oberschlesische Grenze
 in der Nähe von Myslowitz vorzudringen. Befehlstruppen
 und Apo stellen sich entgegen. Nach einem kurzen Feuerge-
 fecht zogen sich die Verbände wieder zurück und eröffneten eine
 Schießerei von jenseits der Grenze.

Belgrad, 15. Aug. Heute abend gegen 6 Uhr versuchten
 Insurgenten, unterstützt von Mannschaften der Gemeindewehr
 Hohenbrunn, einen Vorstoß gegen die Stadt Beuthen, wobei
 2 Deutsche verwundet wurden, darunter einer sehr schwer.
 Dem Apo-Beamten gelang es, 6 Insurgenten zu ermitteln
 und zu verhaften. Sie wurden unter starker Bedeckung nach
 Beuthen abgeführt.

Schulstreik.
 Berlin, 16. Aug. Eine Elternversammlung in Staaken
 bei Berlin beschloß am 16. August in den Schulstreik zu
 treten um dadurch die Schaffung eines Rotzeuges zu er-
 zwingen, daß die aus dem konfessionellen Religionsunterricht
 ausgeschiedenen Kinder in freien Schulen zusammenzufassen
 gelte.

Aufhebung der Sondergerichte.
 Berlin, 16. Aug. Der Reichsminister der Justiz hat
 das Ausnahmegericht in Halle a. S. zum 15. August auf-
 gehoben. Damit ist die Tätigkeit der außerordentlichen Ge-
 richte, die auf Grund der Verordnung vom 29. März 1921
 eingesetzt waren, ganz beendet.

Wirtschaftsbund Danzig-Polen.
 Danzig, 15. Aug. Im Hauptausschuß des Danziger
 Volksrats erklärte heute Senator Jemelowski Bericht über
 das zur Unterzeichnung fertig vorliegende Wirtschaftsbündnis
 zwischen Danzig und Polen. Danach wird es ab
 1. April 1922 zwischen Danzig und Polen keine Wirtschafts-
 grenzen mehr geben.

Wider Eisenbahnstreik.
 Kassel, 15. Aug. Am Montag ist bei einigen Dienststel-
 len des Bahnhofs Kassel Oberstadt ein wilder Streik ausge-
 brochen. An dem Streik sind die Arbeiter der hiesigen Eisen-
 bahnwartmeister, Kohlenarbeiter, Hilfsarbeiter und Wagenpumper
 beteiligt. Nachdem am Sonntag die Aussicht auf Beilegung
 gänzlich war, haben sich die Verhältnisse durch das Eingreifen

der Kommunisten erheblich verschärft. Inzwischen sind Ar-
 beiter in Marburg, Kassel, Bad Wildungen und Biedern
 in den Streik getreten. Die Eisenbahndirektion hat in einem
 Anschreiben die streikenden Arbeiter aufgefordert, den planmäßigen
 Dienst wieder aufzunehmen, andernfalls sie als ent-
 lassen gelten.

Schnee in den Hochalpen.
 Nach telegraphischer Meldung aus Bern hat seit 24
 Stunden im Hochgebirge reichlich Schnee. Die Wetterstation
 auf dem Säntis meldete Samstag morgen 7 Uhr bereits eine
 Schneedecke von 30 Zentimetern und 1 Grad Kälte. Es schneit
 immer noch.

Letzte Kurz-Meldungen.
 Die Internationalisierte Kommission hat eine neue Verfassung
 der Apo-Bundesstaaten in allen Ozeanen angeordnet.
 Aus Ottawa in Kanada wird gemeldet: Ein Großfeuer
 hat die Stadt Kilmory zum größten Teil zerstört. 700 Per-
 sonen sind obdachlos.

Nach einer Meldung des B. L. aus Tilsburg ist das
 große mit Getreide- und Viehviehordern gefüllte Gebäude der
 Rheinischen Mühlenwerke vollständig abgebrannt. Der Sach-
 schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

Im Kreise Koblentz wurde, wie die Post. Zig. meldet,
 gegen das Auto des wegen seiner Unparteilichkeit bei der
 deutsch-französischen Bevölkerung beliebten englischen Polizeioffi-
 ziers Major Gressy eine Handgranate geworfen, die zwar
 explodierte, aber keinen Schaden anrichtete.

Nach ungefähren Berechnungen sind im Wolgagebiet über
 300.000 Kinder dem Hungertode preisgegeben.

Nach einer Erhebung Meldung wird der Vertrag zwischen
 den Ver. Staaten und Deutschland dem Senat wahrscheinlich
 nicht vor Dezember unterbreitet werden.

In der Nacht zum Montag ereignete sich auf der Linie Er-
 furth-Weimar infolge eines verkehrstechnischen Anschlags ein
 Güterzug. Die Lokomotive und 14 Güterwagen sind stark
 beschädigt. Personen sind nicht verletzt. Vom Bahnhof
 war eine Schiene entfernt worden.

Einbrecher haben aus einem Hotelzimmer in Oels
 1.300.000 A in Landenmarktscheinen entwendet. Die Täter
 sind entkommen.

Der Reichspräsident stellt an die obersteinständige Verord-
 nung einen Aufschub, in dem er zu wähliger Haltung auf-
 fordert und die Hoffnung ausdrückt, daß Oberschlesien
 deutsch bleibt.

Naturnatürliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.
 Wechselnd bewölkt, unbeständig.

Efringen.
 Die Gemeinde setzt am
Donnerstag mittag 1 Uhr
 einen schweren zum Schlachten tauglichen

Farren 

dem Verkauf aus. Zusammenkunft beim Farrenstall.
 598 **Schulth. i. g. n. n. n.**

Echterdingen. 600
 Habe wieder 8 Stück
 sehr schöne erstklassige
Zuchtfarren 

im Alter von 13—20 Monaten, lauter Rotfarren
 zu verkaufen.
L. Wölfle, Tel. 2.

Diejenige Person,
 die am Sonntag abends
 um 9 Uhr gegen die Kirche
 und Pfarrer eine Unschöne
 unter der Schürze forttrug u.
 erkannt wurde, wird gebeten,
 dieselbe wieder dort hinga-
 tragen, andernfalls erfolgt
 Anzeige. 601

Verlaufen
 sind am Sonntag
3 junge Gänse.
 Es wird gebeten, dieselben
 abzugeben bei 596
**Wilt. Hauser, Landwirt
 Nagold.**

Nagold. 602
Eier u. Obst
 tausche gegen Zuckerbarten.
Schwarzer Adler.
 Noch sehr gut erhaltenes
**Fahr-
 rad** 

(Friedenswaage) verkauft.
 Wer? hat die Beschädi-
 gung des Blattes. 591

Wegen Wegzugs verkaufe
 ich am Sonntag den 21. Aug.
 da. Is. nachm. 2 Uhr im
 Kloster Reuthin in Wildberg
 meine
**Bienen-
 stand** 

samt Beuten u. 10 Bölker.
 Bienen sind vollkommen ge-
 sund, von einem Sachverständi-
 gen aus Gubenbeim beschei-
 nigt. 599
Joßberg. Sekt. Dreher.

**Motor-
 Rad**
 billig zu verkaufen. 604
**Rudw. Wölfle
 Echterdingen, Tel. 2.**

Ein bereits noch neues
 **Fahr-
 rad**
 mit Freilauf
 hat zu verkaufen
**Fr. Hoff, Müller
 Wildberg.**

Bäckpreise für Kundenbrot.
 Die Bäckerei Nagold ist genötigt ab
 16. August die Bäckpreise zu erhöhen wie folgt:
Schwarzbrot.
 Nur backen 1 Pfd. gebackenes Brot 15 Pfg.
 Teig machen und backen
 1 Pfd. gebackenes Brot 20 „
 Langbrot 1 „ „ 35 „
 Obstbrot „ „ 40 „
 597 **Die Bäckerei Nagold.**

Wir verpachten
 256,36 ar
Dehmd und Nachgras
 unserer Wiesen im Hefelhauser Tal.
 Angebote zu richten an
Vereinigte Deckenfabriken Calw A.-G.
 600 **Nagold.**

Eckhausen.
**Tüchtige
 Fasser**
 auf Eimel und Corresteine
 finden dauernde Beschäftigung.
 Nähere Auskunft 588
**Wilt. Lohholz
 Fasser**

18—20jähriges besseres
Mädchen
 od. einfaches Fräulein
 (ev. Aberggärtnerin) zu 3 Kin-
 dern gesucht. Zweitmädchen
 vorhanden. Pünktlichkeit,
 Reinlichkeit u. gute Hausarbeit
 Bedingung. Kenntnisse im Kö-
 chen u. Milchkuh im Haushalt
 erwünscht. Eintritt 1. oder
 15. Sept. Schriftl. Angebote
 unter Nr. 511 an die Ge-
 schäftsstelle des Gesellschafters.

Lehrling
 mit guter Schulbildung, aus
 achtbarer Familie zum sofor-
 tigen Eintritt gesucht. Aus-
 bildung in allen kaufmänni-
 schen Fächern wird zugesichert.
 Selbstgeschrieb. Bewerbungen
 mit Zeugnisausschnitten erbeten.
 G. F. Offerten an d. Geschäfts-
 stelle d. Blatt. unter A. G. 592.

**Tüchtiger Pferde-
 Knecht**
 der auch mit Langholzläuren
 umgehen kann, zu sofortigem
 Eintritt gesucht. 586
**Alber & Stäbler
 Baugehärt. Calw.**

Antl. Taschen-Fahrpläne
 bei Buchhandlung Kaiser
 Nagold.

587 **Oberhangelt, 15. Aug. 1921.**



Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
 die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters
Adam Kentschler
 Schreinermeister
 erfahren durften, für die tröstlichen Worte des Herrn
 Geistlichen, für den erhabenen Gesang, sowie für
 die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte
 und für die ehrenvollen Nachrufe mit Kranznieder-
 legungen sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebetbücher
 bei **H. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Nagold. 589
**Einige jüngere
 Mädchen**
 sowie ein jüngerer
Bursche
 können sofort eintreten bei
Fris Haag
 Metallwaren-Fabrik
 Köhlerrei.

Nagold. 590
Mädchen-Gesuch.
 Suche ein jüngeres, williges
Mädchen
 im Alter von 16—18 Jahren
 zum Eintritt auf 1. Oktober.
 Frau Stadtschultheiß
 Brodbeck.

Jeden Freitag und
 Samstag tritt frische
Margarine-Butter
 an. Wir empfehlen Koch-
 Margarine zu A. 9 50
 und „ 10 50
 Tafel-Margarine
 (vollwertig, Braunflüßlich)
 zu A. 12 50.
Löwen-Drogerie
 Gebr. Benz, Nagold.

Haarausfall!
 Schuppen beseitigt das herr-
 lich duftende Auroka-Bislenöl
 „Bodiu“. Jedes Haar wird
 prächtig. Zu haben bei: 49
 Gebr. Benz, Löwen-Drogerie.

Unfallabreden
 bei **G. W. Zaiser, Nagold.**